

Telefon: 0 233-40468
Telefax: 0 233-40500

Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
S-III-L/FW

München hilft Geflüchteten aus Moria

Antrag Nr. 20-26 / A 00408
von der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und der
SPD / Volt - Fraktion
vom 10.09.2020

München als sicherer Hafen – Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 18.12.2019

Antrag Nr. 20-26 / A 00154
von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI
vom 22.06.2020

#opentheports: München unterstützt aktiv die Seenotrettung im Mittelmeer

Antrag Nr. 14-20 / A 05565 von Frau StRin Anne Hübner,
Herrn StR Alexander Reissl, Frau StRin Verena Dietl,
Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Kathrin Abele,
Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Jens Röver,
Herrn StR Christian Vorländer vom 01.07.2019

Humanitäre Hilfe vor Ort – München unterstützt Menschen in griechischen Flüchtlingslagern

Antrag Nr. 14-20 / A 06651 Frau StRin Beatrix Burkhardt,
Frau StRin Dr. Evelyne Menges, Herrn StR Richard Quaas
vom 03.02.2020

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00833

9 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 24.09.2020 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	<ul style="list-style-type: none">● Antrag Nr. 20-26 / A 00408 vom 10.09.2020● Antrag Nr. 20-26 / A 00154 vom 22.06.2020● Antrag Nr. 14-20 / A 05565 vom 01.07.2019● Antrag Nr. 14-20 / A 06651 vom 03.02.2020
---------------	---

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">● Seenotrettung● München als sicherer Hafen● Solidarische Flüchtlingspolitik
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	<ul style="list-style-type: none">● Geschäftsordnungsgemäße Erledigung der Anträge Nr. 20-26 / A 00408, 20-26 / A 00154, 14-20 / A 06651 und 14-20 / A 05565
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	<ul style="list-style-type: none">● #opentheports● Sea Watch● SOS Mediteranee
Ortsangabe	-/-

Telefon: 0 233-40468
Telefax: 0 233-40500

Sozialreferat
Amt für Wohnen und Migration
S-III-L/FW

München hilft Geflüchteten aus Moria

Antrag Nr. 20-26 / A 00408
von der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und der
SPD / Volt - Fraktion
vom 10.09.2020

München als sicherer Hafen – Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 18.12.2019

Antrag Nr. 20-26 / A 00154
von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI
vom 22.06.2020

#opentheports: München unterstützt aktiv die Seenotrettung im Mittelmeer

Antrag Nr. 14-20 / A 05565 von Frau StRin Anne Hübner,
Herrn StR Alexander Reissl, Frau StRin Verena Dietl,
Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Kathrin Abele,
Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Jens Röver,
Herrn StR Christian Vorländer vom 01.07.2019

Humanitäre Hilfe vor Ort – München unterstützt Menschen in griechischen Flüchtlingslagern

Antrag Nr. 14-20 / A 06651 Frau StRin Beatrix Burkhardt,
Frau StRin Dr. Evelyne Menges, Herrn StR Richard Quaas
vom 03.02.2020

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00833

9 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 24.09.2020 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Am 10.09.2020 haben die Stadtratsfraktionen Die Grünen – Rosa Liste und SPD / Volt den Antrag Nr. 20-26 / A 00408 mit Behandlungswunsch in der Sitzung des Sozialausschusses am 24.09.2020 gestellt (Anlage 1). Der Oberbürgermeister wird gebeten, Herrn Bundesinnenminister Horst Seehofer zur Aufnahme von Geflüchteten aus dem brennenden Moria und anderen griechischen Lagern aufzufordern und die

Bereitschaft der Landeshauptstadt München zu signalisieren, 300 Geflüchtete, davon 100 unbegleitete Minderjährige, unterzubringen.

Am 22.06.2020 hat die Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI den Antrag Nr. 20-26 / A 00154 mit Behandlungswunsch in der Sitzung des Sozialausschusses am 09.07.2020 gestellt (Anlage 3). Die entsprechende Beschlussvorlage wurde auch in die Sitzung am 09.07.2020 eingebracht, jedoch vom Stadtrat vertagt. In diesem Antrag wird die Unterstützung der Aufnahme von mindestens 15 Personen aus der Gruppe von Geflüchteten, die am 17.06.2020 von der Sea-Watch 3 aus Seenot gerettet werden konnten, gefordert.

In der Begründung wird Bezug genommen auf den Stadtratsbeschluss vom 18.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16765¹), in dem die Behandlung des Antrags der Stadtratsfraktion der SPD Nr. 14-20 / A 05565 vom 01.07.2019 (Anlage 4) sowie die erneute Information des Stadtrates über die im Beschluss erläuterten Aktivitäten bis zum 30.06.2020 beschlossen wurde. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Auftrag des Stadtrates nicht fristgerecht umgesetzt und soll daher im Rahmen dieses Beschlusses bearbeitet werden.

Außerdem wird der thematisch ebenfalls einschlägige Antrag der Stadtratsfraktion der CSU Nr. 14-20 / A 06651 vom 03.02.2020 (Anlage 5) behandelt, in dem die Unterstützung der Flüchtlinge in den Lagern auf den griechischen Inseln durch die Landeshauptstadt München gefordert wird. Konkret werden medizinische und psychologische Betreuung sowie das Versenden von Hilfsgütern unter Kontaktaufnahme mit den griechischen Behörden genannt.

1 Aufnahme von Geflüchteten durch die Landeshauptstadt München

Die Landeshauptstadt München verurteilt die Situation von Geflüchteten im Mittelmeer und unterstützt deren Aufnahme im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Darüber hinaus setzt sie sich, wie bereits in der Vergangenheit vielfach bewiesen, auch weiterhin dafür ein, die der Landeshauptstadt München zugewiesenen Geflüchteten bestmöglich aufzunehmen, im Rahmen der vorhandenen Unterbringungskapazitäten unterzubringen und zu betreuen sowie das Möglichste für eine rasche und gute Integration in München zu tun². Beispielsweise engagiert sich die Landeshauptstadt München bereits seit 2008 im Rahmen von „SAVE ME“ für die humanitäre Aufnahme von Geflüchteten, nimmt laufend Kontingente auf und macht sich für eine Willkommenskultur stark.

¹ Im Antrag irrtümlich aufgeführt unter der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17140.

² Siehe hierzu den am 21.03.2018 in der Vollversammlung des Stadtrates verabschiedeten „Gesamtplan zur Integration von Flüchtlingen“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09597)

Daneben hat sich die Landeshauptstadt München - wie inzwischen bundesweit 174 andere Städte und Gemeinden - offiziell zu einem Sicheren Hafen deklariert und ist dem Bündnis von aktuell 64 Städten und Landkreisen „Städte Sicherer Häfen“ beigetreten. Das Bündnis vernetzt aufnahmebereite Kommunen und Landkreise und bündelt die gemeinsamen Interessen. Alle beigetretenen Städte erklären sich bereit, mehr in Seenot geratene Menschen aufzunehmen, als ihnen durch die Verteilungsquoten für Geflüchtete zugewiesen werden. Und sie setzen sich für das Recht ein, selbst über die Aufnahme von Menschen entscheiden zu können – was sie nach der bisherigen Rechtslage nicht dürfen. Daher appelliert die Landeshauptstadt München an den Bund, sich für die Entkriminalisierung der zivilen Seenotrettung und eine gerechte Verteilung auf die Mitgliedsstaaten der EU einzusetzen. Entsprechendes Schreiben von Herrn Oberbürgermeister Reiter an Herrn Bundesaußenminister Maas ist ergangen (siehe Anlage 8).

2 München hilft Geflüchteten aus Moria

Die Stadtratsfraktionen Die Grünen – Rosa Liste und SPD / Volt haben am 10.09.2020 den Antrag gestellt, dass Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter an Herrn Bundesinnenminister Horst Seehofer appelliert, Geflüchtete aus dem brennenden Moria und anderen griechischen Lagern den aufnahmebereiten Städten zuzuweisen, und die Bereitschaft der Landeshauptstadt München signalisiert, 300 Geflüchtete, davon 100 unbegleitete Minderjährige, unterzubringen (siehe Anlage 1).

Über die Mitzeichnung der Pressemitteilung „Aufnahme JETZT! - Die Städte Sichere Häfen sind bereit“ (siehe Anlage 2) des Städtebündnisses „Städte Sicherer Häfen“ hat sich die Landeshauptstadt München bereits klar zu den Ereignissen auf Lesbos positioniert und die verantwortlichen Entscheidungsträger*innen zur schnellstmöglichen Aufnahme der vom Brand betroffenen Geflüchteten aufgefordert.

Auch hat sich Herr Oberbürgermeister Reiter bereits mit Schreiben vom 18.06.2020 an den Herrn Bundesinnenminister Seehofer gewandt und die Bereitschaft signalisiert unbegleitete Minderjährige aus griechischen Lagern aufzunehmen (Anlage 6). Die Aufnahmebereitschaft von Flüchtlingen aus Griechenland signalisierte Herr Oberbürgermeister Reiter ebenfalls bereits gegenüber Herrn Staatsminister Herrmann mit Schreiben vom 18.06.2020 (Anlage 7).

Auch in einer Pressemitteilung Anfang September hat Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter noch einmal die Bereitschaft Münchens bekräftigt, Flüchtlinge aus Moria aufzunehmen und an die Europäische Union appelliert, die menschenunwürdigen Bedingungen in den Lagern an den europäischen Außengrenzen zu beenden und

eine gesamteuropäische Strategie für die Aufnahme und Verteilung von geflüchteten Menschen zu entwickeln.

Das Sozialreferat hat aktuell die städtischen Unterbringungskapazitäten für Geflüchtete überprüft und auf 260 Bettplätze (BPL) beziffert. Davon würden 60 BPL für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) in Chargen von je 20 Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen und 200 BPL für Erwachsene.

Die Anzahl der freien vollstationären BPL in Einrichtungen der freien Träger und der Landeshauptstadt München für unbegleitete Minderjährige beläuft sich mit zum Stand 10.09.2020 erhobenen Zahlen auf ca. 130 BPL. Bezogen auf die Gesamtzahl der zur Verfügung stehenden BPL in München und Umgebung von rund 2.000 BPL benötigt die Jugendhilfe für die stationäre Versorgung von Kindern/Jugendlichen einen Puffer von erfahrungsgemäß 3 – 4 %. Dies entspricht ca. 70 BPL, die für diesen Puffer vorgehalten werden müssen.

Für die Aufnahme von Flüchtlingen ist jedoch in jedem Fall zwingend eine Zuweisung der übergeordneten Behörden nach München erforderlich. Die rechtlichen Rahmenbedingungen geben der Landeshauptstadt München aktuell keine eigenständige Handlungsoption.

3 München als sicherer Hafen – Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 18.12.2019

3.1 Antrag der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 22.06.2020: Aufnahme von mindestens 15 Personen aus der Gruppe von Geflüchteten, die am 17.06.2020 von der Sea-Watch 3 aus Seenot gerettet werden konnten

In ihrem Antrag vom 22.06.2020 fordert die Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI, der Oberbürgermeister möge sich aktiv für die Aufnahme von mindestens 15 Personen in die Landeshauptstadt München einsetzen, die am 17.06.2020 vor der libyschen Küste vor dem Ertrinken gerettet wurden. In der Begründung wird auf den Stadtratsbeschluss vom 18.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16765³) Bezug genommen, in dem die Landeshauptstadt München u. a. ihre Bereitschaft und entsprechende Maßnahmen für die Aufnahme von Geflüchteten aus der Seenotrettung darlegt.

Auf Grundlage des eben erwähnten Beschlusses hat der Oberbürgermeister am 24.04.2020 einen Brief an Herrn Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder geschrieben, um sich für die schnellstmögliche Einführung eines humanitären Aufnahmeprogramms für aus Seenot gerettete Geflüchtete einzusetzen. Er wirbt

3 Im Antrag irrtümlich aufgeführt unter der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17140.

darin für mehr Entscheidungsfreiheit der Länder gegenüber dem Bund und höhere Aufnahmequoten im Rahmen des Resettlements gemäß § 23 Abs. 4 AufenthG.

Außerdem hat sich der Oberbürgermeister am 18.06.2020⁴ auch an Herrn Bundesminister Horst Seehofer und Herrn Staatsminister Joachim Herrmann gewandt, um sich für die Aufnahme von Geflüchteten aus dem Flüchtlingslager Moria in Griechenland einzusetzen (Anlagen 6 und 7).

Gemäß der vorgelagerten Anträge und entsprechenden Beschlüsse mit ähnlicher Zielrichtung, engagiert sich Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter also bereits seit langem aktiv für die Aufnahme von aus Seenot geretteten Geflüchteten. Dabei ist stets die Zielrichtung eine generelle Aufnahmebereitschaft der Landeshauptstadt München unter tragfähigen Bedingungen. Damit ist die Forderung des Antrags der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 22.06.2020 (Antrag Nr. 20-26 / A 00154) erfüllt und der Antrag geschäftsordnungsgemäß behandelt.

3.2 Antrag der Stadtratsfraktion der SPD vom 01.07.2019:

#opentheports: München unterstützt aktiv die Seenotrettung im Mittelmeer

Am 01.07.2019 hat die Stadtratsfraktion der SPD den Antrag Nr. 14-20 / A 05565 (Anlage 4) gestellt, in dem eine aktive Unterstützung der Seenotrettung im Mittelmeer durch die Landeshauptstadt München gefordert wird, u. a. durch finanzielle Unterstützung eines Seenotrettungsschiffs, die Unterstützung der Stadt Palermo bei der Versorgung der Geflüchteten und einen Appell an das Bundesaußenministerium, sich für die europäische Seenotrettung und die Einstellung der strafrechtlichen Verfolgung von Frau Carola Rackete einzusetzen.

Das Sozialreferat teilt hierzu Folgendes mit:

Punkt 1:

„Die Stadt unterstützt mit 100.000 Euro ein Seenotrettungsschiff der Organisation Sea Watch.“

Nach den Vorgaben des Art. 75 Abs. 3 S. 1 Bayerische Gemeindeordnung in Verbindung mit Art. 12 Abs. 2 S. 2 der Verfassung des Freistaates Bayern ist eine direkte Finanzierung der Seenotrettung durch die Landeshauptstadt München leider nicht möglich. Die bestehenden Möglichkeiten sind unter Ziffer 1.3 Punkt 8 erläutert.

⁴ Gemäß Auftrag aus der Sitzung des Verwaltungs- und Personalausschusses als Feriensenat vom 08.04.2020 „Corona-Pandemie: Solidarische Flüchtlingspolitik garantieren“, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 18354.

Punkt 2:

„Der Münchner Oberbürgermeister wird gebeten, sich mit dem Bürgermeister von Palermo, Leoluca Orlando, in Verbindung zu setzen, um konkret zu erörtern, wie München an der italienischen Küste bei der Versorgung von Geflüchteten unterstützen kann.“

Wie bereits im Beschluss vom 18.12.2019 erläutert, hat sich Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter schriftlich an den Bürgermeister der Stadt Palermo, Herrn Leoluca Orlando, gewandt und einen Erfahrungsaustausch kommunaler Expert*innen aus Palermo und München angeregt. Es sollte u. a. eruiert werden, wie sich beide Städte ggf. gegenseitig logistisch und organisatorisch bei der Betreuung und Integration von Geflüchteten unterstützen könnten.

Seitdem gab es weiteren, regelmäßigen Kontakt zu Herrn Bürgermeister Leoluca Orlando und es wurde ein Treffen in Palermo anvisiert. Aufgrund der Corona-Pandemie sind jedoch die Gespräche und Planungen derzeit zum Erliegen gekommen.

Punkt 3:

„Der Münchner Oberbürgermeister appelliert an den Bundesaußenminister, dass Deutschland sich für eine Wiederaufnahme der europäischen Seenotrettung engagiert und Carola Rackete sofort freigelassen und ihre strafrechtliche Verfolgung eingestellt wird.“

Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter hat sich am 30.09.2019 per Brief an Herrn Bundesaußenminister Maas gewandt (Anlage 8) und sich im Namen der Landeshauptstadt München für eine sofortige Intensivierung der europäischen Seenotrettungsmission sowie die Entkriminalisierung der zivilen Seenotrettung eingesetzt. Die Freilassung der Sea Watch-Kapitänin Carola Rackete wurde dabei nicht thematisiert, da ihre Festnahme nach wenigen Tagen von einem italienischen Gericht für ungültig erklärt wurde.

3.3 Stadtratsbeschluss vom 18.12.2019: Bericht zu den Aktivitäten

Laut Beschluss vom 18.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16765) sollte der Stadtrat erneut über die einzelnen, im Beschluss behandelten Aktivitäten informiert werden (Antrag der Referentin, Punkt 13).

Das Sozialreferat teilt zu den Punkten 4 - 10 des Antrags der Referentin Folgendes mit:

Punkt 4:

„Das Sozialreferat wird beauftragt, eine Delegation, der auch Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates sowie des Städtischen Klinikums Münchens angehören, in das Flüchtlingslager in Ioannina zu organisieren, um dort weitere Hilfsbedarfe zu eruieren und im Anschluss einen entsprechenden Hilfstransport zu organisieren. Bei entsprechendem Bedarf können die Hilfsbedarfe auch im Sinne einer Patenschaft verstetigt werden.“

Die Griechenland-Exkursion nach Ioannina wurde Ende Februar 2020 durchgeführt. Die Lage in den Lagern in Nordgriechenland ist angemessen und nicht mit der Situation auf den Inseln vergleichbar. Gleichwohl wurden verschiedene Unterstützungsbedarfe bei den Besuchen und Gesprächen deutlich. Die weitere Umsetzung konkreter Maßnahmen ist durch die Corona-Pandemie bisher noch nicht möglich gewesen, wird aber sobald wie möglich wieder aufgenommen.

Punkt 5:

„Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, das Angebot von SOS Mediterranee, Material und Referenten für Projektstage bereitzustellen, weiterführenden Schulen in München zur Kenntnis zu geben.“

In einem Gespräch bei SOS Mediterranee am 13.03.2020 in Berlin hat der Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, nach Rücksprache mit dem Referat für Bildung und Sport, der Organisation die Kontaktadresse für die Übersendung von Informationsmaterial zur Weiterleitung an die weiterführenden Schulen übergeben.

Punkt 6:

„Das Kulturreferat wird um Prüfung gebeten, ob Veranstaltungsorte für Benefizaktionen kostenfrei überlassen werden können.“

Bellevue Di Monaco hat am 05.12.2019 eine Benefizveranstaltung in den Kammerspielen durchgeführt. Dazu wurden die Räumlichkeiten kostenfrei überlassen.

Punkt 7:

„Das Sozialreferat wird beauftragt, auf Münchner Veranstalterinnen und Veranstalter zuzugehen, um eine Benefizveranstaltung anzustoßen.“

Es gab Planungen zu einer Benefizveranstaltung im Anschluss zum OpenAir-Konzert des Kreisjugendrings München-Stadt auf dem Königsplatz, die Realisierung war jedoch bisher wegen der Corona-Pandemie noch nicht möglich. Die Planungen werden weiter verfolgt.

Punkt 8:

„Die Stadt München übernimmt offiziell die Patenschaft für das Seenotrettungsschiff Ocean Viking und prüft die temporäre Einrichtung eines städtischen Spendenkontos mit der Option einer Verdoppelung des im Rahmen der geplanten Benefizaktionen eingegangenen Spendenbetrags durch städtische Mittel für das Patenschiff Ocean Viking. Berufen soll sich die Stadt dabei auf das vergleichbare Vorgehen bei der Einrichtung eines Spendenkontos zur Restaurierung der Kathedrale Notre-Dame de Paris.“

Die Patenschaft für das Seenotrettungsschiff Ocean Viking wurde am 18.12.2019 von der Landeshauptstadt München beschlossen und soll durch eine Spendenaktion finanziert werden. In einem Gespräch bei SOS Mediterranee am 13.03.2020 in Berlin hat der Leiter des Amtes für Wohnen und Migration mit SOS Mediterranee vereinbart, dass diese Spendenaktion in der Vorweihnachtszeit 2020 stattfinden soll. Die Abwicklung ist mit der Stadtkämmerei vorbesprochen.

Punkt 9:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich bei der Bayerischen Landesregierung für die schnellstmögliche Einführung eines Humanitären Aufnahmeprogramms für aus Seenot gerettete Geflüchtete einzusetzen. Die Bayerische Landesregierung wird zudem dazu aufgefordert, den Vorstoß des Landes Berlin zur Änderung des § 23 Abs. 1 Satz 3 AufenthG für die Autonomie der Bundesländer bei der Einsetzung von Humanitären Aufnahmeprogrammen im Bundesrat zu unterstützen. Außerdem werden die Bundesregierung und die Bayerische Landesregierung dazu aufgefordert, erheblich höhere Aufnahmequoten im Rahmen des Resettlements gemäß § 23 Abs. 4 AufenthG zu vereinbaren.“

Das entsprechende Schreiben des Oberbürgermeisters liegt dieser Beschlussvorlage als Anlage (Anlage 9) bei.

Punkt 10:

„Die Landeshauptstadt München richtet einen detaillierten und regelmäßig zu aktualisierenden Web-Auftritt zu Hintergrund und Zielen der Seebrücke-Initiative sowie zu den entsprechenden städtischen Aktivitäten und politischen Fortschritten im Rahmen des Bündnisses Sicherer Häfen ein.“

Dieser Auftrag ist leider wegen der Corona-Pandemie noch nicht umgesetzt. Geplant ist eine Unterseite auf muenchen.de mit drei Verlinkungen zur Seebrücke, zu SOS Mediterranee und zu Städte Sicherer Hafen. Die Umsetzung ist nun für das 2. Halbjahr 2020 anvisiert.

4 Humanitäre Hilfe vor Ort – München unterstützt Menschen in griechischen Flüchtlingslagern

Am 03.02.2020 hat die Stadtratsfraktion der CSU den Antrag Nr. 14-20 / A 06651 (Anlage 5) gestellt, in dem die Unterstützung der Flüchtlinge in den Lagern auf den griechischen Inseln durch die Landeshauptstadt München gefordert wird. Konkret werden medizinische und psychologische Betreuung sowie das Versenden von Hilfsgütern unter Kontaktaufnahme mit den griechischen Behörden genannt.

Auf Grund der Recherchen und Behördenkontakte vor Ort in Griechenland im Rahmen der unter 1.3, Punkt 4 erwähnten Exkursion Ende Februar 2020 wurde deutlich, dass es als deutsche Gebietskörperschaft keine Möglichkeit gibt, in die Souveränität der Organisation des griechischen Staates einzugreifen und selbst Hilfen zu organisieren. Die Landeshauptstadt München wird deshalb Initiativen, die auf den Inseln tätig sind, logistisch und mit Finanzmitteln unterstützen.

Der gemeinnützige Verein Heimatstern engagiert sich beispielsweise mit verschiedenen Projekten in München, im Senegal und in griechischen Flüchtlingslagern. Die ehrenamtlichen Mitglieder haben in den letzten Jahren mehrere Hilfstransporte nach Griechenland durchgeführt und Lebensmittel, Medikamente und Hygieneartikel, Schlafsäcke und Zelte in den Flüchtlingslagern verteilt.

Die Vorbereitungen eines Hilfstransportes, den das Sozialreferat in Kooperation mit dem Heimatstern durchführen wollte, mussten wegen der aktuellen Situation unterbrochen und sollen fortgesetzt werden. Das Amt für Wohnen und Migration hatte zudem bereits im November 2019 mit der Sammlung von Sachspenden begonnen.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Eine rechtzeitige Übermittlung der Beschlussvorlage war aufgrund der kurzfristigen Zuleitung des Antrags Nr. 20-26 / A 00408 mit Behandlungswunsch in der heutigen Sitzung nicht möglich. Eine Behandlung in der heutigen Sitzung ist jedoch erforderlich, um dem Behandlungswunsch der Antragsteller*innen aufgrund der aktuellen Ereignisse Rechnung zu tragen.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Schreyer, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Gökmenoglu, der Stadtkämmerei, der Gleichstellungsstelle für Frauen, dem Kulturreferat, dem Referat für Bildung und Sport und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Antrag Nr. 20-26 / A 00408 der Fraktion Die Grünen – Rosa Liste und der SPD / Volt – Fraktion vom 10.09.2020 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
2. Der Antrag Nr. 20-26 / A 00154 von der Stadtratsfraktion DIE LINKE. / Die PARTEI vom 22.06.2020 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
3. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05565 von Frau StRin Anne Hübner, Herrn StR Alexander Reissl, Frau StRin Verena Dietl, Herrn StR Christian Müller, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Simone Burger, Herrn StR Jens Röver, Herrn StR Christian Vorländer vom 01.07.2019 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
4. Der Antrag Nr. 14-20 / A 06651 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Dr. Evelyne Menges, Herrn StR Richard Quaas vom 03.02.2020 ist geschäftsordnungsgemäß behandelt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, Stelle für interkulturelle Arbeit**

An das Sozialreferat, S-II

An die Gleichstellungsstelle für Frauen

An das Kulturreferat

An das Referat für Bildung und Sport

z.K.

Am

I.A.